

Das an die Stammsiele angeschlossene Gebiet der auf dem nördlichen Elb- ufer liegenden Stadtteile einschließlich Wandstedt und Gehietsteile von Altona bedeckt zur Zeit eine Fläche von rund 8000 ha mit rund 1001000 Einwohnern.

Die Gesamtlänge der Siele beträgt zur Zeit rund 556 km, die mit einem Kostenaufwand von rund 47,8 Millionen erbaut sind. Das Entwerfen und der Bau der Siele untersteht der Neubaubauabteilung, der Betrieb und die Unterhaltung der Betriebsabteilung des Sielwesens, deren Diensträume sich im Erdgeschoss des Verwaltungsgebäudes Bleichenbrücke 17 befinden.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I. Näheres Inhaltsverz. unter Bauwesen, Beleuchtung und Wasserversorgung.

Beleuchtungswesen.

Kurze Mühren 22.

Die für die Verwaltung der Hamburger Gaswerke eingesetzte Behörde ist die Deputation für das Beleuchtungswesen; dieselbe besteht aus dem Senator A. L. Strack als Präses; Syndikus Dr. Albrecht und den von der Bürgerschaft gewählten E. Hauptmann, F. H. G. Bell, K. A. Gutknecht.

Die Deputation übt die Aufsicht aus über den Geschäftsbetrieb der Gaswerke, über die auf den Werken auszuführenden Erweiterungs- und Erneuerungsarbeiten, über die in der Stadt notwendigen Beleuchtungsanlagen; ferner untersteht ihr die Besetzung der Beamtenstellen. Zu ihrer Tätigkeit gehört ferner die Aufstellung des Budgets und die Abrechnung des Beleuchtungswesens. Die wichtigsten Angelegenheiten werden in Sitzungen, die monatlich zweimal stattfinden, erledigt, während Sachen von untergeordneter Bedeutung täglich durch Verfügung des Präses ihre Erledigung finden.

Die Direktion der Gaswerke (Kurze Mühren 22) hat die Aufsicht über den Betrieb der Gaswerke und über die Arbeiten der technischen Abteilungen über die Geschäftsführung und Verwaltung; sie besorgt die Vermittlung zwischen dem A.M. und der Deputation und hat ferner die Aufsicht über das Personal zu besorgen.

Direktor Dr. W. Leybold, Sprechst. von 12 1/2 bis 2 täglich, kurze Mühren 22. Es sind drei Gaswerke vorhanden: auf dem Grossen Grasbrook, Gaswerkstrasse, in Barmbeck, Flotowstrasse und Tiefstack, Ausschlagallee; ein kleines Gaswerk auf Steinwärder, Kupferdamm, versorgt die Insel Steinwärder sowie Kuhwärder und den kleinen Grasbrook. Die drei grossen Gaswerke versorgen durch ein gemeinsames Rohrnetz sowie einzelne Teile des Landgebietes mit Gas. Die Gesamt-Abgabe betrug im Jahre 1913 etwa 121,5 Millionen Kubikmeter. Die Führung des Werkes besorgt am Grasbrook Betriebsdirektor E. Krause, in Barmbeck Betriebsdirektor A. Kleemann, in Tiefstack Betriebsdirektor K. Heynold, im Gaswerk Steinwärder ist Werkführer F. Wellmer tätig. Eine Gasbehälterstation zur Versorgung des nördlichen Teils der Stadt steht am Suhrenkamp in Fuhlsbüttel.

Das Verwaltungsbureau, Kurze Mühren 22, I., erledigt alle Angelegenheiten in Bezug auf Rechnungserstellung für geliefertetes Gas, für Gasmessermieten, verkaufte Nebenprodukte, als Koks, Teer u. s. w. und erteilt hierauf bezügliche Auskünfte. — Bureauvorsteher H. L. Kahler, Dienststunden von 9-5.

Die Kasse ist die Annahmestelle aller zu bezahlenden Rechnungen für Gas zu Privatwecken, Gasmessermieten, Beiträge für Privatlaternen, Nebenprodukte, ferner ist hier die Auszahlstelle der Pensionen für Angestellte und Arbeiter der Gaswerke. — Erster Kassenbeamter W. Griebel, Dienststunden von 9-3.

Abteilung Rohrnetzbetrieb. Die Tätigkeit der Abteilung Rohrnetzbetrieb erstreckt sich auf den Ausbau, die Unterhaltung und Verbesserung des gesamten Gasrohrnetzes einschliesslich Herstellung und Abtrennung der Haus- und Laternenanschlüsse etc. im Stadt- und Landgebiet.

Das Betriebsbureau, II. Stock, Zimmer 49, geöffnet werktäglich von 9-5, dient zur:

- 1. Anskunfterteilung über Gasanschlussmöglichkeiten etc.
2. Anmeldung über In- und Ausserbetriebsetzung von Gasanschlüssen etc.
3. Entgegennahme von Aufträgen betreffend Anfertigung von Kostenanschlägen für Gasanschlüssen etc.

Baurat W. Melhop, Sprechstunde von 12-1.

Abteilung Beleuchtungs- und Feuerungskontrolle. Bauinspektor F. Kallmeyer, Sprechzeit 12-1 Uhr. Die Abteilung umfasst folgende Betriebszweige a bis e.

a. Gasmesserenwesen. Das Gasmesserenwesen besorgt die Revision und Instandhaltung aller in Betrieb befindlichen Gasmesseren, die Abgabe und Annahme von Gasmesseren, sowie die Beseitigung von Beleuchtungsstörungen.

Es besteht aus nachstehend genannten Betriebsstellen:

- 1. Betriebsbureau, III. Stock, Zimmer Nr. 52, werktäglich geöffnet von 9-5 für die Entgegennahme von Beschwerden und Anskunfterteilung in Gasmesserenangelegenheiten;
2. Meldebureau, Erdgeschoss, Zimmer 20, g. öffnet werktäglich von Vorm. 9 bis Nachm. 8.
a. für die Annahme und Erledigung von Reklamationen über die Innenbeleuchtung etc.
b. für die An- und Abmeldung von Gasabnehmern.
c. für die Entgegennahme von Meldungen über Gasgeruch, Gasbrand u. s. w. auch während der Nacht, sowie an Sonn- und Festtagen.
2. Gasmesserenabfertigung. Hintergebäude, Kellergeschoss, Zimmer Nr. 12 geöffnet werktäglich von 9-5 für die Abgabe, Einlieferung und Untersuchung von Gasmesseren, sowie Feststellung der Zählwerkstände.
4. Bureau für Münzgasanlagen, Lillienstr. 3, P. Für Einrichtung von Gasautomaten mit Zählbehör. — Inspektor W. Jantzen, Sprechst. von 2-4.
b. Öffentliche Beleuchtung. besorgt den Betrieb und die Kontrolle der öffentlichen Beleuchtung in öffentlichen und Privatstrassen sowie der Privatlaternen, soweit letztere direkt vom Rohrnetz, also ohne Gasmesseren, brennen. — Inspektor H. F. Brüning, Sprechz. von 9-12 Vorm., Lillienstr. 3.
c. Bureau für Privatstrassenlaternen nimmt Anträge auf Bedienung von Privatlaternen entgegen, berechnet und erteilt die Beleuchtungsabgaben und erledigt die hierauf bezüglichen Reklamationen. — Registrator W. Seemann, Dienststunden 9 bis 5.
d. Das Revisionsbureau für private Gasanlagen nimmt die Anmeldungen der Gasfütter betr. Fertigstellung von Hausleitungen entgegen und besorgt die amtliche Besichtigung derselben. Dienststunden 9-5.
e. Die Feuerungskontrolle bearbeitet die Versorgung der Staatsgebäude mit Feuerungsmaterialien und besichtigt die Anlieferungen.

Das Baubureau der Gaswerke besorgt und beaufsichtigt die Neubauten sowie die Unterhaltung der Hochbauten, der Bodenflächen, der Einfriedigungen, Überbauten, der Strassen. — Baurat G. Remé, Sprechst. von 12 bis 1.

Der Deputation für das Beleuchtungswesen ist ferner das Inspektorat der elektrischen Beleuchtung unterstellt. Die Tätigkeit desselben ist folgende:

Überwachung des Baues und Betriebs der Hamburgischen Elektrizitäts-Werke im Sinne des Vertrags dieser Werke mit der Finanzdeputation.

Überwachung der elektrischen Anlagen auf Grund des Gesetzes vom 26. April 1905, betreffend die bei der Herstellung von elektrischen Starkstromanlagen zu beobachtenden Vorschriften.

Untersuchung elektrischer Anlagen auf Grund der Polizei-Verordnung vom 16. Juli 1897, 7. December 1905 betreffend Sicherheitsvorschriften für elektrische Starkstromanlagen in Theatern und Versammlungsräumen.

Prüfung elektrischer Anlagen auf Ersuchen der Polizeibehörde.

Projektiertung der elektrischen Starkstromanlagen in den Hochbauten dem unterstehenden Bauten, sowie Überwachung der Ausführung und Instandhaltung dieser Anlagen. — Baurat Frhr. S. v. Gaisberg, Sprechstunde von 12 1/2 bis 2 Lillienstr. 3.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Die Gaswerke in Hamburg.

Die Hamburger Gaswerke sind seit 1851 im Besitz und Betrieb des Hamburger Staates; die Verwaltung führt die Deputation für das Beleuchtungswesen.

Die Versorgung der Stadt mit Gas wird ausgeführt durch das Gaswerk auf dem grossen Grasbrook, durch das Gaswerk in Barmbeck, ferner durch das Gaswerk Tiefstack. Die Insel Steinwärder, Kuhwärder und der kleine Grasbrook werden durch eine eigene kleine Gasanstalt versorgt. In den beiden Gaswerken Tiefstack und Grasbrook wird etwas Naturgas von Neuenгамme dem Gase zugemischt.

Die Direktion und die Bureau der Gaswerke befinden sich in dem Dienstgebäude, kurze Mühren 22 und Lillienstr. 3. Hier befinden sich das Direktionsbureau, das Verwaltungsbureau, die Kasse, das Baubureau, die Betriebsführung am Rohrnetz, die Beleuchtungs- und Feuerungskontrolle mit ihren Betriebszweigen Gasmesserenwesen, öffentliche Beleuchtung, Bureau für Privatstrassenlaternen, Bureau für Revision privater Gasanlagen, Feuerungskontrolle, ferner die Registratur der Deputation und das Inspektorat für elektrische Beleuchtung.

Der Gasverbrauch in Hamburg betrug in den Jahren:

Table with 2 columns: Year (1908-1913) and Consumption (kub. m) with percentage increase (Zunahme).

Der Tag des höchsten Gasverbrauchs fand statt am 23. Dezember 1913 mit 525,200 kub. m.

Das Gaswerk Steinwärder gab im Jahre 1913 1,019,457 kub. m. Gas ab, gegen 1,012,320 kub. m. im Vorjahre, entsprechend 0,70% Zunahme. Der Tag der höchsten Abgabe betrug auf Steinwärder 477 kub. m. am 30. Januar.

Der gesammte Kohlenverbrauch beträgt in allen Werken pro Jahr etwa 348,400 Tons englische, schottische und westfälische Kohlen.

Das Gaswerk Grasbrook besitzt für die Herstellung des Gases 22 Generatoröfen mit wagrecht liegenden Retorten in 1 Retortenhaus, ferner 5 Öfen mit senkrechten Retorten und 24 Schräglageröfen. An Apparaten sind vorhanden: 8 Rohrenkühler, 3 Teerabscheider, System Pelouze, 2 Ledigische Exhauster, 8 Exhauster, 14 Reinergerkassen, 4 Stationsgasmesser und ein Gasbehälter zu 50,000 kub. m. Inhalt in eigenem Gebäude, ein zweiter Gasbehälter zu 200,000 kub. m. Inhalt, ferner wurden 2 Apparategruppen für je 150,000 ehm. Produktion neu aufgestellt.

Für die Aufnahme der Kohlen aus den Siedampfern und Schuten dient die Kohlenausladebrücke an der Elbe und die Elektrohangebahn zur Verteilung in die 88 einzelnen Zellen des Kohlensilos. Auf der Ausladebrücke stehen vier Greifer zum Annehmen der Kohlen, ferner ist eine Drehscheibe mit Wagonkipper, eine Drehscheibe mit Wiegevorrichtung, und eine Elevatoranlage vorhanden für die Anfuhr von westfälischen Kohlen in den Silo. Die Leistungsfähigkeit des Gaswerks Grasbrook beträgt etwa 50 Millionen Kubikmeter jährlich.

Das Gaswerk Barmbeck liegt an dem Alsterkanal an der Osterbeckstrasse. Das Gaswerk besitzt 64 Retortenöfen nach dem Generatorsystem mit wagerechten Retorten mit maschineller Bedienung in zwei Retortenhäusern. An Apparaten sind vorhanden: 18 Rohrenkühler, 4 Scrubber, 4 Exhauster, 2 Teerabscheider nach System Pelouze, 4 Standardwäscher, 1 Cyanwäscher, 16 Reinergerkassen nach System Pelouze, 3 unbaute Gasbehälter von 30,000, 30,000 und 26,000 kub. m. Inhalt. Die Leistungsfähigkeit dieser Anstalt beträgt etwa 40 Millionen Kubikmeter.

Die Aufnahme der Kohlen geschieht durch 6 elektrisch betriebene Krane aus den Schuten; auf automatischen Hochbahnen werden die Kohlen in die zwei Kohlenschuppen gefahren und herabgestürzt. Zur Ansaugung in den Wintermonaten ist eine Anlage für carburiertes Wasser-gas nach dem System Humphreys und Glasgow vorhanden, mit einer Maximal-Leistungsfähigkeit von 55,000 kub. m. pro Tag.

Eine Behälterstation ist in Fuhlsbüttel am Suhrenkamp erbaut; sie wird von dem Gaswerk Barmbeck aus mit Gas versorgt und dient zur Abgabe von Gas von 50,000 kub. m. Inhalt nebst einem Druckregler.

Das Gaswerk Tiefstack ist zur Zeit für die Herstellung von etwa 30 Millionen kub. m. Gas im Jahr eingerichtet. Die Anstalt besitzt 24 Retortenöfen mit schräg liegenden Retorten, 8 Kühler, 4 Exhauster, 2 Teerabscheider, 2 Naphtalinwäscher, 4 Reutterkühler, 2 Standardwäscher für die Entfernung des Ammoniak, 1 Cyanwäscher, ferner 3 Reinergerkassen, 2 Stationsgasmesser und einen eingebauten Gasbehälter von 50,000 kub. m. Inhalt, zwei Gasbehälter von je 30,000 kub. m. Inhalt.

Die Aufnahme der Kohlen aus den Schuten geschieht durch zwei Krane mit Hunt'schen Greifern und automatischer Kohlenbahn für die Verteilung der Kohlen im Schuppen.

Die Länge der Hauptgasrohre in den Strassen beträgt ca. 880 Kilometer, die Anzahl der Gasmesser in den Häusern ist ca. 178,861. Die Anzahl der öffentlichen Laternen auf den Strassen ist ca. 28,805, davon 4657 Privatlaternen.

Der Gaspreis ist 14 Pf. pro kub. m. einheitlich für Leuchtzwecke, für Koch- und Heizzwecke sowie für den Betrieb von Gasmotoren.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschnitt I.

Näheres Inhaltsverz. unter Deputation für das Beleuchtungswesen.

Hamburgische Elektrizitäts-Werke,

Pferdemarkt 48, III, 500-504.

Im Jahre 1888 errichtete die Stadt Hamburg ein Elektrizitätswerk in der Poststrasse, welches den Zweck hatte, die hauptsächlichste Geschäftsgegend der inneren Stadt mit Strom zu beleuchtungswecken zu versorgen.

Sehr bald aber stellte es sich heraus, dass dieses Werk zu klein war, um den aus dieser Gegend an dasselbe gestellten Anforderungen zu entsprechen, noch viel weniger aber in der Lage war, dem in anderen Stadtteilen auftretenden Bedürfnisse an Strom zu Beleuchtungs- und Kraftzwecken zu genügen. Daher schloss der Senat am 10. Mai 1896 mit der Firma Schuckert & Co. in Nürnberg einen Vertrag ab, in welchem der Letzteren der Bau eines Elektrizitätswerkes zur Versorgung des ganzen inneren Stadtgebietes und der Vororte mit elektrischer Energie, soweit ein Bedürfnis nachgewiesen wird, übertragen wurde.

Das bis dahin unter staatlicher Verwaltung stehende Elektrizitätswerk wurde von der genannten Firma, welche dasselbe s. Zt. auf Kosten des Staates ausgeführt hatte, zurückgekauft. Bei der Übernahme dieses alten städtischen Elektrizitätswerkes, am 1. Juli 1898, war an dasselbe eine Anzahl von Glühlampen, Bogenlampen und Motoren angeschlossen, welche einem Stromwerte von 17,265 Glühlampen oder insgesamt 883,150 Watt entsprachen.